

## Editorial

Die tiefgreifenden Transformationsprozesse, die die Gesellschaften des östlichen Europas seit den letzten Jahrzehnten prägen, werden mit Begriffen wie Postsozialismus, Globalisierung und EU-Integration nur oberflächlich beschrieben. Ethnografische Ansätze vermögen es, die damit einhergehenden Veränderungen der Alltags-, Biografien und Identitäten multiperspektivisch und subjektorientiert zu beleuchten. Die Reihe **Ethnografische Perspektiven auf das östliche Europa** gibt vertiefte Einblicke in die Verflechtungen von makrostrukturellen Politiken und ihren medialen Repräsentationen mit den Praktiken der Akteurinnen und Akteure in urbanen wie ländlichen Lebenswelten. Themenfelder sind beispielsweise identitätspolitische Inszenierungen, Prozesse des Nation Building, privates und öffentliches Erinnern, neue soziale Bewegungen und transnationale Mobilitäten in einer sich umgestaltenden Bürgerkultur.

Die Reihe wird herausgegeben von Prof. Dr. Irene Götz, Professorin für Europäische Ethnologie an der LMU München.

**Vanda Vitti** (Dr. phil.) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Volkskunde/Europäische Ethnologie der LMU München. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Minderheiten im östlichen Europa, Postsozialismus, Migration, Erinnerungskulturen und kulturelles Erbe.

VANDA VITTI

## **(Trans-)Formationen jüdischer Lebenswelten nach 1989**

**Eine Ethnografie in zwei slowakischen Städten**

**[transcript]**

Diese Arbeit wurde 2014 als Dissertation im Fach Volkskunde/Europäische Ethnologie an der Fakultät für Kulturwissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität München angenommen und mit einem Promotionspreis der Münchner Universitätsgesellschaft sowie einem Förderpreis der Fritz und Helga Exner-Stiftung ausgezeichnet.

Die Drucklegung erfolgte mit freundlicher Unterstützung durch den Schroubek Fonds Östliches Europa, die Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften in Ingelheim am Rhein und durch das Mentorprogramm der Exzellenzinitiative der LMU München für hochbegabte Nachwuchswissenschaftlerinnen.

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

### **© 2015 transcript Verlag, Bielefeld**

Die Verwertung der Texte und Bilder ist ohne Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Kordula Röckenhaus, Bielefeld  
Umschlagabbildung: Vanda Vitti, Szentendre, 2011

Lektorat: Miriam Gutekunst, M.A.  
Satz: Tomislav Helebrant, M.A.  
Printed in Germany

Print-ISBN 978-3-8376-3104-3  
PDF-ISBN 978-3-8394-3104-7

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.  
Besuchen Sie uns im Internet: <http://www.transcript-verlag.de>

Bitte fördern Sie unser Gesamtverzeichnis und andere Broschüren an unter:  
[info@transcript-verlag.de](mailto:info@transcript-verlag.de)

## **Inhalt**

### **Danksagung | 11**

### **1 Einleitung, Feldzugang, Vorgehen und Forschungsstand | 13**

1.1 »Weißt du, ich sehe das alles nicht so religiös.«  
Einleitende Gedanken | 13

1.2 »Wenn du in 20 Jahren zum Forschen herkommst, findest du hier niemanden mehr.« Annäherungen an jüdisches Leben in zwei slowakischen Städten – Feldeingrenzung, Vorgehen und Fragestellung | 19

1.3 »Und warum haben Sie gerade dieses Thema gewählt? Sie sind doch keine JüdIn?« – »What am I doing here?« | 27

1.4 Forschungsstand: Jüdische Lebenswelten in zwei slowakischen Städten zwischen Postsozialismus- und Erinnerungskulturforschung | 34

### **2 Zentrale Begriffe und theoretische Zugänge | 41**

2.1 »Erinnerung« in der Theorie | 41

2.1.1 Formen des Gedächtnisses | 41

2.1.2 Vergessen | 44

2.1.3 Verdrängen und/oder Erinnerung und Trauma | 45

2.1.4 Erinnerungskultur(en) und kulturelles Erbe | 49

2.1.5 (Urbane) Erinnerungsräume – verräumlichte Erinnerungen | 50

2.2 Identität(en) | 53

2.2.1 Identität – kulturell, personal, individuell und kollektiv? | 53

2.2.2 Identitätspatchwork – Patchworkidentitäten | 55

2.2.3 Jüdische Identitäten? | 58

### **3 Methoden, Quellen und Emotionen | 63**

3.1 Facetten und Quellen einer multimethodischen Forschung | 63

3.2 Interviews | 72

3.2.1 Emma und die Ängste der Beforschten im Feld | 73

3.2.2 Interviews – Oral Emotional History | 75

3.3 Reflexion über Emotionen, Konflikte beim Forschen und Schreiben | 80

- 3.3.1 »Du schreibst das doch für die Deutschen, oder?« – Gratwanderungen zwischen Nähe und Distanz im emotionalen Mienenfeld | 80
- 3.3.2 Weniger ist mehr – Nähe und das Dilemma der Verschriftlichung | 84
- 4 Geschichte und Gegenwart des jüdischen Lebens in Košice und Lučenec | 87**
- 4.1 Historisches | 87
- 4.1.1 Von den Anfängen und der Blütezeit bis zum Holocaust | 87
- 4.1.2 Der Holocaust in der Slowakei und in Ungarn | 101
- 4.1.3 Jüdisches Leben im Sozialismus: »Wir haben uns während des Krieges versteckt, aber als der Kommunismus kam, haben wir uns weiter versteckt« | 110
- 4.1.4 Postsozialismus: Zwischen Wiederbelebung jüdischer Gemeinden, Nationalismus und der Suche nach Gedächtnis und Erinnerung | 123
- 4.2 Jüdisches Gemeindeleben in Košice ab 1989 | 139
- 4.2.1 »Wenn sich diese Gemeinde von 12.000 auf 400 verkleinert, von welcher Kultur können wir dann hier sprechen?« | 140
- 4.2.2 Die jüdischen Vereine in Košice – zwischen Vorträgen, Feiern und Konflikten | 143
- 4.2.3 Religiöses Leben (in) der jüdischen Gemeinde: »Wie ein Tropfen im Meer« | 155
- 4.2.4 Zwischen Erinnerung und Aufarbeitung: jüdisches Kulturerbe und vielschichtige Erinnerungen an den Holocaust | 165
- 5 Zwischen Erinnern und Vergessen: Jüdisches Kulturerbe in Košice und Lučenec | 175**
- 5.1 Städtische Gedächtnislandschaften | 175
- 5.1.1 Cassovia – Kaschau – Kassa – Košice: Streifzüge durch eine angehende Kulturhauptstadt | 177
- 5.1.2 »Die Tragödie der Košicer Juden« – Die jüdische Gemeinde und ihr Kulturerbe an der Schnittstelle von kommunikativen und kulturellen Gedächtnis der Stadt | 187
- 5.1.3 Zwischen Restitution, Restaurierung und Verkauf – das materielle jüdische Kulturerbe in Košice | 193
- 5.2 Lučenec: Kulturelles Erbe im Konkurs | 209
- 5.2.1 Ein Gebäude zwischen Widerspenstigkeit und Verfall | 209
- 5.2.2 Die Synagoge in Lučenec – ein Denkmal mit multiplen Erinnerungs- und Spekulationswerten | 213
- 5.2.3 Die »Lesbarkeit« vielschichtiger Erinnerungsspuren: jüdisches Kulturerbe in Lučenec | 224
- 5.3 Konfligierende Palimpseste | 238

- 6 »New Jewish Identities? Perspektiven auf Individuelle Lebens- und Erfahrungswelten | 243**
- 6.1 Die Generation der Ältesten | 245
- 6.1.1 Henry | 247
- 6.1.1.1 »Ich bin ein seltsamer Typ, nicht wahr?« | 247
- 6.1.1.2 Holocaust: »Ich kann selbst nicht glauben, was ich überlebt habe ... weil ich normal gelebt habe ... wie ein Arier« | 247
- 6.1.1.3 Weiterleben im Sozialismus: »Die Juden hat man nirgendwo gemocht. Das ist die Wahrheit« | 252
- 6.1.1.4 Küsschen und Kuchen | 254
- 6.1.2 Magdalena | 256
- 6.1.2.1 »Ist das Ding schon an?« | 256
- 6.1.2.2 Leben nach dem Holocaust: »Ich habe mich nicht gefürchtet. Ich habe immer gesagt ich bin eine bewusste Jüdin. Also habe ich mich nicht versteckt« | 257
- 6.1.2.3 Leben zwischen »guten Kommunisten«, Skype und den »Survivors« | 261
- 6.1.2.4 Kontinuitäten | 265
- 6.1.3 Anna | 266
- 6.1.3.1 Die schwierige Genese eines Interviews | 266
- 6.1.3.2 »Also ich bin als Einzige am Leben geblieben ... Was willst du noch wissen?« | 267
- 6.1.3.3 »Ich habe viel erlebt, ich lasse nichts auf meinen Glauben kommen« | 269
- 6.1.3.4 Ein einsames Familiengedächtnis: »Klar wissen die Kinder, was sie sind« | 271
- 6.1.4 Karl | 273
- 6.1.4.1 Objektivationen einer jüdischen Erfahrungswelt | 273
- 6.1.4.2 Gelbe Sterne und eine Reiseuhr – Erinnerungen an den Holocaust | 274
- 6.1.4.3 Sozialismus: Antisemitismus und »Schnecken ohne Häuser« | 280
- 6.1.4.4 »Es ist schwer zu sagen, dass ich Jude bin« | 283
- 6.1.4.5 Vom Suchen und Finden | 287
- 6.1.5 Zusammenfassung: Wunder(n) zwischen Erinnern und Vergessen | 288
- 6.2 Die Nachkriegsgeneration | 291
- 6.2.1 Lena | 293
- 6.2.1.1 Zwischen den Stühlen | 293
- 6.2.1.2 Holocaust: »Wenn die Leute darüber reden, ist es immer sehr seltsam. Weil sie sagen, dass sie von diesem Auschwitz schockiert sind und nichts begreifen« | 294
- 6.2.1.3 Sozialismus: »Ich kann mich an nichts Jüdisches in meiner Kindheit erinnern. Meiner Meinung nach müssen die Leute das ignoriert haben« | 300

- 6.2.1.4 »Open« – aber: »Ich will nicht so total *involved* sein.«  
Zwischen Söhnen, Religionen, Freunden und Konflikten | 303
- 6.2.1.5 »Mit dem Herzen fühlen« | 305
- 6.2.2 Annamaria | 307
- 6.2.2.1 Verabredung zum »Kaffeekränzchen« | 307
- 6.2.2.2 Kindheitserinnerungen: »Das waren solche Wunden, da hat man lieber nicht dran gekratzt und lieber nicht darüber gesprochen« | 308
- 6.2.2.3 Sozialismus: »Weil die 40 Jahre in uns arbeiten. Dieses: Halt den Mund und funktioniere. Also lieber ruhig sein« | 314
- 6.2.2.4 »Ich bin Ungarin, aber ich schreie das hier nicht laut heraus« | 317
- 6.2.2.5 »Wurzeln sind Wurzeln« | 320
- 6.2.3 Ruth | 322
- 6.2.3.1 »Also bei uns war das nie ein Geheimnis, aber wir haben uns damit auch nicht wirklich beschäftigt« | 322
- 6.2.3.2 Kindheit und Jugend: »Ich denke, wir waren eher weltlicher« | 323
- 6.2.3.3 (jüdisches) Leben zwischen »Schizophrenie« und »Schweigen« | 328
- 6.2.3.4 Von der großen »Euphorie« zum »Nullpunkt«:  
Erfahrungen mit dem jüdischen Leben nach 1989 | 334
- 6.2.3.5 Als Touristin im jüdischen Leben: »Also in Israel ist mir klar geworden, dass ich mehr Slowakin als Jüdin bin« | 337
- 6.2.4 Zusammenfassung: Eine Generation zwischen Holocaust, Sozialismus und »Conspiracies of Silence« | 376
- 6.3 Die »Jungen« – an der Schnittstelle zwischen Vergangenheit und Zukunft | 342
- 6.3.1 Leon | 344
- 6.3.1.1 Eine andere Form von »Burgfrieden« | 344
- 6.3.1.2 Eine »behütete Kindheit« mit drei Religionen,  
einer atheistischen Erziehung und Schweigen | 345
- 6.3.1.3 Eine neue Identität als Gewinn und Herausforderung: »Das ist wiederum schwer, weil wir nicht damit aufgewachsen sind« | 349
- 6.3.1.4 Alles kosher?! | 352
- 6.3.2 Ella | 354
- 6.3.2.1 Tiefe Einblicke | 354
- 6.3.2.2 Kindheit in den 1990er Jahren: »Also bei uns war das so normal« | 355
- 6.3.2.3 Familiengedächtnis: Traumata und Traditionen | 358
- 6.3.2.4 »Die Leute schämen sich nicht dafür, aber sie geben damit auch nicht an« | 365
- 6.3.3 Dominic | 367
- 6.3.3.1 Jugenderinnerungen im Biergarten | 367
- 6.3.3.2 Familiengeheimnisse: »Vater, sind wir Juden?« | 367
- 6.3.3.3 »Zigeuner«, Skinhead, Jude? Zuschreibungen und Verortungen | 369
- 6.3.3.4 Jüdisch-Sein als Sinnstiftung und Zukunftsperspektive:  
»Aber wer will, findet was« | 374

- 6.3.4 Zusammenfassung: Die Generation im Schatten des Holocaust und Sozialismus | 338
- 6.4 »New Jewish Identities?« – »New Possibilities and Strategies for Jewish Identities!« | 378
- 7 Schlussgedanken: Jüdische Lebenswelten voller Licht und Schatten | 381**
- 8 Glossar | 387**
- 9 Literatur und Quellen | 393**
  - 9.1 Sekundärliteratur | 393
  - 9.2 Primärquellen | 416
  - 9.2.1 Printmedien | 416
  - 9.2.2 Onlinequellen | 418
  - 9.2.3 Andere Quellen | 425
  - 9.2.4 Abblungsverzeichnis | 426